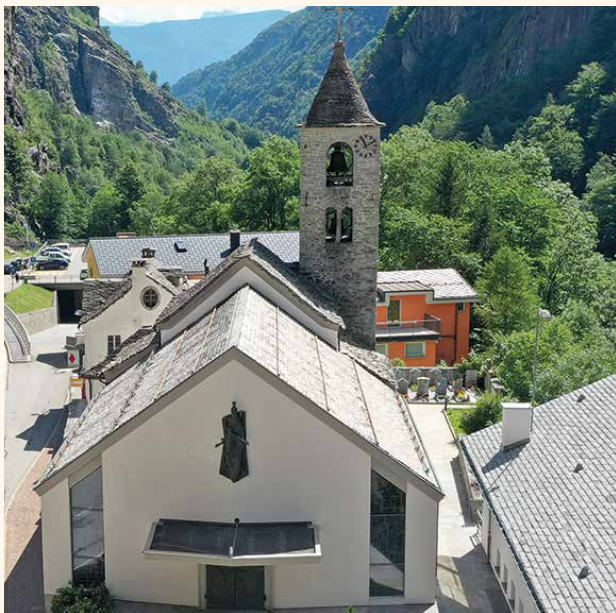




Lebendige Gemeinschaft in Ried-Brig, Termen, Simplon Dorf und Gondo



Lichter löschen?

Konjunkturzyklen beschreiben den Zustand der Wirtschaft und Formkurven geben Auskunft über die aktuelle Leistungsstärke von Sportmannschaften.

Auch innerhalb der Kirche wird intensiv über deren Formstand debattiert und es wird um Wege in die Zukunft gerungen. Auslöser der Diskussionen sind Fakten wie etwa halbleere Kirchenbänke, die Abnahme von Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen, der Fachkräftemangel, die Überalterung, die Austritte oder fehlende Finanzen.

Zudem belastet der tiefe Glaubwürdigkeitsgraben, der zwischen den Werten, die die Kirche vertritt und wie sie mit dem Thema Missbrauch umgegangen ist, die Mission der Institution massiv.



Haben aufgrund dieses düsteren Bildes diejenigen Recht, die die Umnutzung von Kirchen in Kulturhäuser, Gemeindezentren oder Gasthäuser fordern? Sollen die Lichter gelöscht und die Schlüssel abgegeben werden?

Die Antwort wird Sie nicht überraschen: Sicher nicht!

Ja, die Institution Kirche muss sich mit Recht kritische Fragen gefallen lassen und sich ihnen stellen. Wie konnte es so weit kommen, dass sie den Zugang zur grossen Mehrheit von zwei ganzen Generationen Menschen verloren hat?

Die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen kann durchaus schmerzhaft sein. Die Transformation von der Volks- zu einer Bekennerkirche und eine Anpassung der Strukturen, die von vielen Gläubigen aktiv mitgetragen werden, ist kein einfacher Weg. Aber er lohnt sich!

Sie kann die aktuellen Herausforderungen aber durchaus mit Selbstbewusstsein – nicht zu verwechseln mit Überheblichkeit! – angehen. Jammern ist keine Strategie!

Warum besteht Grund zur Hoffnung? Das Entscheidende: Die christlichen Werte selbst sind unverändert hoch im Kurs – das «Produkt» selber ist top! Zudem ist unsere Alltagswelt sehr stark vom christlichen Gedankengut geprägt. Ein Beispiel: Sollen alle Gipfelkreuze in unserer wunderbaren Alpenwelt abgerissen werden? Der Gedanke an diese Provokation und die Reaktionen darauf sind reizvoll...

Wenn es der Kirche gelingt, die Art der Verkündigung dem gesellschaftlichen Wandel anzupassen, die Charismen der einzelnen Gläubigen zur Entfaltung zu bringen und dies im Geiste einer glaubwürdig gelebten Verkündigung geschieht, besteht berechnete Hoffnung auf ein erfolgreiches «Comeback»!

Roland Kuonen
Mitglied Generalvikariat Oberwallis

Mitteilungen



PFARREIEN

Termen – Ried-Brig – Simplon – Gondo

«Zwischen Licht und Alltag – Hoffnung leben»

Der Februar ist ein besonderer Monat. Er ist kurz, oft kalt, manchmal grau. Die grossen Lichter von Weihnachten sind längst erloschen, der Alltag hat uns wieder fest im Griff. Und doch liegt gerade in dieser Zeit eine leise, aber starke Botschaft: Das Licht ist nicht verschwunden – es wirkt weiter.

Wir haben zu Beginn des Jahres viele Wünsche ausgesprochen. Für uns selbst, für unsere Familien, für unsere Welt. Manche Hoffnungen sind vielleicht schon auf die Probe gestellt worden. Der Alltag stellt Fragen, fordert Geduld, fordert Kraft. Gerade dann ist es wichtig, sich daran zu erinnern: Unser Glaube lebt nicht von grossen Momenten allein, sondern von dem, was trägt, wenn es unscheinbar wird.

Der Februar lädt uns ein, genauer hinzuschauen. Wo geschieht Gutes, ohne grosses Aufsehen? Wo halten Menschen füreinander aus, was schwer ist? Wo wird Verantwortung übernommen, Treue gelebt, Versöhnung versucht? Genau dort ist Gott am Werk – mitten im Alltag.

In unseren Pfarreien erleben wir das jeden Tag: Menschen, die Zeit schenken, zuhören, anpacken, mitbeten. Kinder und Jugendliche, die Fragen stellen und ihren Weg suchen. Familien, die trotz Belastungen zusammenhalten. Ältere Menschen, die aus ihrer Lebenserfahrung heraus Halt geben. Kirche geschieht nicht zuerst durch Programme, sondern durch Menschen, die da sind.

Der Februar ist auch eine Schwelle: Die Fastenzeit kommt näher. Eine Zeit, die uns nicht klein machen will, sondern wach. Wach für das, was wesentlich ist. Wach für Gott, für den Mitmenschen, für uns selbst. Vielleicht ist jetzt der richtige Moment, innezuhalten und neu zu fragen: Was nährt mein Leben? Worauf baue ich meine Hoffnung?

Als Kirche wollen wir diesen Weg gemeinsam gehen. Nicht perfekt, nicht fertig, aber ehrlich und offen. Wir wollen unsere Aufgabe in der Gesellschaft wahrnehmen, indem wir Hoffnung teilen, Fragen zulassen und den Glauben ins Leben übersetzen.

Versuchen wir in diesem Monat, das leise Licht zu entdecken, das bleibt – und es weiterzutragen, dort wo wir leben.

Mit herzlichen Grüssen

Euer Pfarrer Rolf Kalbermatter



**HERZ-JESU PFARREI
RIED-BRIG**

Monatskalender Februar

1. 4. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Katholische Aktion

09.30 Uhr Hochamt Lichtmess
mit Krankenträger Simplon
und Kerzensegnung
Musikalische Gestaltung:
Kirchenchor Ried-Brig

2. Montag / DARSTELLUNG DES HERRN

08.00 Uhr Anbetung und Laudes
08.25 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe

Stiftjahrzeit:

- Othmar Burgener
- verstorbene Mitglieder
der Männerkongregation
- Leopoldine und Alois
Zurwerra-Gemmet
- Fritz und Noemie Tenisch-Zurwerra

3. Dienstag / Hl. Ansgar, Hl. Blasius

13.30 Uhr Gruppe Treffpunkt /
Spielnachmittag
17.45 Uhr Anbetung
18.15 Uhr Rosenkranz / Beichte
18.45 Uhr Hl. Messe mit Blasiussegen

Stiftjahrzeit:

- Armand und Regina Jordan-Escher

Gedächtnis:

- Stasi und Gabriel Eyer-Escher

**6. Herz-Jesu-Freitag / Hl. Paul Miki
und Gefährten**

08.15 Hl. Messe

Stiftjahrzeit:

- Hans und Agnes Borter-Zuber

09.00 bis 16.00 Uhr Stille Anbetung
in der Kapelle ob der Kirche

16.15 Uhr Gottesfäscht

7. Marien-Samstag

Vorabendmesse in Termen
mit Agathafeier der Feuerwehr

8. 5. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Renovationsfonds

09.30 Uhr Amt

9. Montag

08.00 Uhr Anbetung und Laudes
08.25 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe mit Übertragung
auf Radio Maria

Stiftjahrzeit:

- Theophil und Cécile Zurwerra-Heinzen

10. Dienstag / Hl. Scholastika

17.45 Uhr Anbetung
18.15 Uhr Rosenkranz / Beichte
18.45 Uhr Hl. Messe

Stiftjahrzeit:

- Oliva und Erwin Michlig-Forno
- Xaver Eyer-Trachsler
- Amandus und Mechtildis
Abgottspon und Sohn Rolf
- Ernst Andres-Lötscher

Gedächtnis:

- Armand Kummer, Jahrgang 1951

13. Freitag

08.15 Uhr Hl. Messe

09.00 bis 21.00 Uhr Stille Anbetung
in der Kapelle ob der Kirche

**14. Samstag / Hl. CYRILL (KONSTANTIN),
Hl. METHODIUS**

18.45 Uhr Vorabendmesse

Stiftjahrzeit:

- Marie und Ferdinand
Pfammatter-Ritter
- Stefan Seiler-Hofer,
Peter Seiler-Burgener
- Anton Blatter-Guntern
- Regina und Bruno Guntern-Berchtold
- Josef Zumkemi-Gerold

Gedächtnis:

- Berta und Otto Arnold-Schmidhalter
- Verstorbene Mitglieder
des Samaritervereins

15. 6. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Heizung der Kirche

Amt in Termen

16. Montag

08.00 Uhr Anbetung und Laudes

08.25 Uhr Rosenkranz

09.00 Uhr Hl. Messe mit Übertragung auf Radio Maria

Stiftjahrzeit:

- Albertine Gemmet, Katrin Zenhäusern, Ignaz, Toni und Marie-Therese Borter, Martha Gemmet

17. Dienstag / Hll. Sieben Gründer des Servitenordens

Keine Hl. Messe am Abend!



18. ASCHERMITWOCHE

Fast- und Abstinenztag

08.15 Uhr Schulmesse mit Ascheausteilung

20. Freitag

08.15 Uhr Hl. Messe

Stiftjahrzeit:

- Sepp und Eva Zurbriggen-Walker und Enkel Martin Frachebourg

09.00 bis 21.00 Uhr Stille Anbetung in der Kapelle ob der Kirche

21. Samstag / Hl. Petrus Damiani

Vorabendmesse in Termen

22. Erster Fastensonntag

Opfer: Kirchenunterhalt

09.30 Uhr Amt

18.30 Uhr «öi fer dich» Hl. Messe in der Pfarrkirche Brig

23. Montag / Hl. Polykarp

08.00 Uhr Anbetung und Laudes

08.25 Uhr Rosenkranz

09.00 Uhr Hl. Messe

24. Dienstag / HL. MATTHIAS

17.45 Uhr Anbetung

18.15 Uhr Kreuzwegandacht / Beichte

18.45 Uhr Hl. Messe

Stiftjahrzeit:

- Julia «Schüli» und Paul Eyer-Zenkhusen
- Werner und Sophie Burgener-Pfammatter

Gedächtnis:

- Trudy Ruppen-Walker

27. Freitag / Hl. Gregor von Narek

08.15 Uhr Hl. Messe

Stiftjahrzeit:

- Elisa Zurwerra

09.00 bis 21.00 Uhr Stille Anbetung in der Kapelle ob der Kirche

28. Samstag

18.45 Uhr Vorabendmesse

Stiftjahrzeit:

- Erwin Jordan-Gerold
- Beat und Myriam Perrig-Clausen
- André Pfammatter-Borter

Mitteilungen aus der Pfarrei

Beerdigung



Bernhard Kippel-Burgener

Geboren: 01. Januar 1944

Gestorben: 27. November 2025

*Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
(D. Bonhoeffer)*

Opfer und Gaben Dezember



Opfer:	1. Freitag	90.25
	Unterhalt Heizkosten	194.10
	Unterhalt	85.80
	Renovationsfonds	85.45
	Blumenschmuck	
	Pfarrkirche	483.55
	Beerdigung	732.20
	Jugendkollekte	106.85
	Kinderspital Bethlehem	555.64
Kerzenopfer:	Pfarrkirche	311.02
	Ölkerzen	110.—
	Kapelle Burgspitz	341.51
	Kapelle Lingwurm	870.05
Gaben:	Pfarrei	30.—
	Krankenkommunion	140.—
	Kapelle Burgspitz	200.—

Herzlichen Dank für Ihre Grosszügigkeit.



Gottes Segen begleite uns.

Rolf Kalbermatter, Pfarrer

*Ich muss Geduld haben,
nicht Vernunft,
ich muss die Wurzeln
tiefer treiben,
nicht an den Ästen rütteln.*

Hermann Hesse (1877–1962)



PFARREI ST. JOSEF
TERMEN

Monatskalender Februar

1. 4. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Katholische Aktion

Amt in Ried-Brig

3. Dienstag / Hl. Ansgar, Hl. Blasius

08.15 Uhr Hl. Messe mit Blasiussegen

Stiftjahrzeit:

– Familie Johann und Therese

Rüttimann-Noll

– Julius und Paulina Luggen-Amherd

14.00 Uhr 60obschi / Faschnachtsanlass
mim Hansrüedi

5. Donnerstag / Hl. Agatha

17.45 Uhr Anbetung

18.15 Uhr Rosenkranz / Beichte

18.45 Uhr Hl. Messe

Stiftjahrzeit:

– Venanz Furrer

– Ida und Joseph

von Riedmatten-Amherd

6. Herz-Jesu-Freitag / Hl. Paul Miki und Gefährten

17.45 Uhr Stille Anbetung

18.15 Uhr Rosenkranz

18.45 Uhr Hl. Messe

7. Marien-Samstag

16.30 Uhr Hl. Messe auf dem Rosswald

18.45 Uhr Vorabendmesse

mit Agathafeier der Feuerwehr

Stiftjahrzeit:

– Theresia Mutter

8. 5. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Renovationsfonds

Amt in Ried-Brig

10. Dienstag / Hl. Scholastika

08.15 Uhr Hl. Messe

Gedächtnis:

– Theo Nellen-Zerzuben, Familie Albert
und Irene Zerzuben-Berchtold

12. Donnerstag

17.45 Uhr Stille Anbetung
18.15 Uhr Rosenkranz / Beichte
18.45 Uhr Hl. Messe

**14. Samstag / HL. CYRILL (KONSTANTIN),
HL. METHIDIUS**

16.30 Uhr Hl. Messe auf dem Rosswald
Vorabendmesse in Ried-Brig

15. 6. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Heizung der Kirche
09.30 Uhr Familiengottesdienst

**17. Dienstag / Hll. Sieben Gründer
des Servitenordens**

Keine hl. Messe am Morgen!

18. ASCHERMITWOC

Fast- und Abstinenztag
08.15 Uhr Schulmesse
mit Ascheausteilung

19. Donnerstag

17.45 Uhr Stille Anbetung
18.15 Uhr Kreuzwegandacht / Beichte
18.45 Uhr Hl. Messe

Stiftjahrzeit:

– Walter und Hilda Bieler-Erpen

21. Samstag / Hl. Petrus Damiani

16.30 Uhr Hl. Messe auf dem Rosswald
18.45 Uhr Vorabendmesse

Stiftjahrzeit:

– Werner und Olga Bärenfaller-Biderbost

Gedächtnis:

– Amalia Kluser-Kummer
– Hilda und Franz Mutter-Burgener

22. Erster Fastensonntag

Opfer: Kirchenunterhalt
Amt in Ried-Brig
18.30 Uhr «öi fer dich» Hl. Messe
in der Pfarrkirche Brig

24. Dienstag / HL. MATTHIAS

08.15 Uhr Hl. Messe

Gedächtnis:

– Johann und Cesarine Walker, Marie
Erpen-Walker, Theres Pidroni-Walker

26. Donnerstag

17.45 Uhr Anbetung
18.15 Uhr Kreuzwegandacht / Beichte
18.45 Uhr Hl. Messe

28. Samstag

16.30 Uhr Hl. Messe auf dem Rosswald
Vorabendmesse in Ried-Brig

Mitteilungen aus der Pfarrei

Beerdigung



*Hermine
Burgener-Zimmermann*

Geboren: 01. September 1949

Gestorben: 07. Dezember 2025

*«Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.»
(Augustinus)*

Opfer und Gaben Dezember

Opfer	Unterhalt Heizkosten	122.40
	Renovationsfonds	191.35
	Blumenschmuck	
	Pfarrkirche	629.45
	Beerdigung	464.10
	Jugendkollekte	75.05
	Kinderspital Bethlehem	449.55
Kerzenopfer:	Pfarrkirche	285.70
	Novenenkerzen	490.00
	Ritakapelle	1 146.65

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.



Gottes Segen begleite uns.

Rolf Kalbermatter, Pfarrer



**PFARREI ST. GOTTHARD
SIMPLON**

Monatskalender Februar

1. 4. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Katholische Aktion

10.00 Uhr Amt Lichtmess mit
Kerzensegnung

2. Montag / DARSTELLUNG DES HERRN

18.00 Uhr Stille Anbetung
18.30 Uhr Rosenkranz / Beichte
19.00 Uhr Hl. Messe mit Blasiussegen

Stiftjahrzeit:

- Anton Zenklusen
- Verstorbene der Marianischen
Männerkongregation

Gedächtnis:

- Alice und Jakob Zenklusen-Arnold
- Leni Escher-Zumkemi
- Stefanie Locher-Escher
- Therese Gerold-Escher, Heinrich
und Bernhard Gerold

5. Donnerstag / Hl. Agatha

08.15 Uhr Hl. Messe

Gedächtnis:

- Anton und Maria Arnold-Henzen,
Marianne Arnold,
Genovefa Glaisen-Arnold

7. Marien-Samstag

19.00 Uhr Vorabendmesse

Stiftjahrzeit:

- Josefine Dorsaz

Gedächtnis:

- Martha Mocellini-Schnyder
- Margrith und Gabriel Arnold-Zenklusen
- Verstorbene der Geteilschaft Guggili

8. 5. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Renovationsfonds

Amt in Gondo

9. Montag

18.00 Uhr Stille Anbetung
18.30 Uhr Rosenkranz / Beichte
19.00 Uhr Hl. Messe

Gedächtnis:

- Josef und Barbara Arnold-Caminada,
Franziska Arnold

12. Donnerstag

08.15 Uhr Hl. Messe

Gedächtnis:

- Anna und Meinrad Arnold,
Carlo Arnold, Alex Arnold
- Josef und Agnes Ritter-Escher
und Angehörige

**14. Samstag / Hl. CYRILL (KONSTANTIN),
Hl. METHODIUS**

Vorabendmesse in Gondo

15. 6. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Heizung der Kirche

09.30 Uhr Amt

16. Montag

18.00 Uhr Stille Anbetung
18.30 Uhr Rosenkranz / Beichte
19.00 Uhr Hl. Messe

Gedächtnis:

- Gotthard und Hanni Zenklusen-Arnold
- Madlen Zenklusen-Mocellini
- Marion Arnold
- Oswald Jordan

18. ASCHERMITWOCHE

Fast- und Abstinenztag

10.30 Uhr Schulmesse
mit Ascheausteilung

19. Donnerstag

Keine hl. Messe am Morgen!

12.00 Uhr Fastensuppe

21. Samstag / Hl. Petrus Damiani

19.00 Uhr Vorabendmesse

Gedächtnis:

- Emil und Clementine Zenklusen-Arnold
- Familie Paul Jordan und Angehörige



Monatskalender Februar

22. Erster Fastensonntag

Opfer: Kirchenunterhalt
Amt in Gondo

23. Montag / Hl. Polykarp

18.00 Uhr Stille Anbetung
18.30 Uhr Kreuzwegandacht / Beichte
19.00 Uhr Quatembermesse

26. Donnerstag

08.15 Uhr Hl. Messe

Gedächtnis:

– Marie Scotton-Escher

28. Samstag

Vorabendmesse in Gondo

Mitteilungen aus der Pfarrei

Opfer und Gaben Dezember



Opfer	Unterhalt	138.15
	Renovationsfonds	122.10
	Blumenschmuck	
	Pfarrkirche	335.50
	Jugendkollekte	122.35
	Kinderspital Bethlehem	489.00
Kerzenopfer:	Pfarrkirche	879.60
	Kapelle Bleiken	438.66

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.



Gottes Segen begleite uns.

Rolf Kalbermatter, Pfarrer

1. 4. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Katholische Aktion

Amt in Simplon Dorf

5. Donnerstag / Hl. Agatha

19.00 Uhr Hl. Messe

Gedächtnis:

- Meinrad und Genovefa Squaratti, Gabriel Squaratti, Hermann Squaratti
- Albert und Theophil Squaratti

7. Marien-Samstag

Vorabendmesse in Simplon Dorf

8. 5. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Renovationsfonds

10.00 Uhr Amt

12. Donnerstag

Keine hl. Messe am Abend!

14. Samstag / HL. CYRILL (KONSTANTIN), HL. METHODIUS

19.00 Uhr Vorabendmesse

Stiftjahrzeit:

- Familie Franz und Oliva Squaratti

Gedächtnis:

- Beatrice Minnig-Jordan

15. 6. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Heizung der Kirche

Amt in Simplon Dorf

18. ASCHERMITWOCHE

Fast- und Abstinenztag

19.00 Uhr Hl. Messe mit Ascheausteilung

19. Donnerstag

Keine hl. Messe am Abend!

21. Samstag / Hl. Petrus Damiani
Vorabendmesse in Simplon Dorf

22. Erster Fastensonntag
Opfer: Kirchenunterhalt
10.00 Uhr Amt

26. Donnerstag
19.00 Uhr Quatembermesse
Stiftjahrzeit:
– Josef und Anny Jordan-Rittiner

28. Samstag
19.00 Uhr Vorabendmesse

Mitteilungen aus der Pfarrei

Opfer und Gaben Dezember



Opfer	Unterhalt Kerzen	86.75
	Unterhalt	28.55
	Renovationsfonds	25.95
	Jugendkollekte	44.—
	Kinderspital Bethlehem	148.60
Kerzenopfer: Pfarrkirche		122.20
	Friedenskerzen	60.—

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.



Gottes Segen begleite uns.

Rolf Kalbermatter, Pfarrer

Buch des Monats



Eine Vision des Menschseins, die aufrichtet

Grundlegende Orientierung in Zeiten vielfältiger Verunsicherung

Bernd Aretz skizziert Frankls Lebensweg und bringt anhand wichtiger Texte die heute besonders bedeutsamen Aspekte seines Werkes nahe:

- ◆ Eine Vergewisserung der Grösse und Würde des Menschen, seiner Freiheit und Verantwortung im Kleinen wie im Grossen
- ◆ Ein Blick auf das «Leben als Chance», der Orientierung und Halt gibt
- ◆ Impulse, trotz aller Widrigkeiten Mut zu fassen und selbstwirksam zu bleiben
- ◆ Mit einer biografischen Skizze

Der Autor Bernd Aretz, Jahrgang 1958, Studium der Geschichte und Politikwissenschaften sowie der Theologie in Sankt Augustin, ist Autor mehrerer Biografien, u.a. von Martin Buber und Dietrich Bonhoeffer. Zuletzt hat er im Verlag Neue Stadt die Anthologie «Klaus Hemmerle: Ich wünsche uns Osteraugen. Von Wandlung und Hoffnung» herausgegeben.

Verlag Neue Stadt,
Art.Nr. 66-1370
ISBN 978-3-7346-1370-8

Das hörende Herz und das Hören im Geiste

«Los jetzt doch einfach zerschreie es!» – Diesen Satz habe ich als Kind hier und da zu hören bekommen.



© by S. Hofschlaeger pixello.de

Ein Wort, welches in die gleiche Richtung geht und mir, nachdem ich es entdeckte, als Haltung wichtig wurde, findet sich im ersten Buch der Könige. Dort fordert Gott den jungen König Salomo im Traum auf: «*Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll.*» (1 Kön 3,5) Die Antwort Salomos drehte sich nicht um Macht und Reichtum. Er bat:



«*Verleihe deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht*» (1 Kön 3,9.) Was für eine Bitte!

Papst Franziskus hat unserer Kirche die Haltung dieser Bitte, gleichsam als Vermächtnis, mit auf den Weg gegeben. Er sprach vom «hörenden Herzen» und meinte hörend auf Gott und auf die Worte, Meinungen, Anliegen der Menschen – um so den Willen Gottes zu erahnen, zu erspüren, zu erkennen.



© by A.R. pixello.de

Die Pflege dieser Haltung ermöglicht gemeinsame zielführende Wertsuche und Wegfindung. Dies hat nicht nur für die Kirche Geltung, sondern auch für die Politik und die Gesellschaft. –

«Los jetzt doch einfach zerschreie es!»

Nun, meine Bitte an Gott: «*Gib jenen, welche diese Worte lesen, ein «hörendes Herz» und die Haltung des «Hörens im Geiste».*»

Josef Stübi, Weihbischof

«*Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich immer weniger zu sagen.*

Zuletzt wurde ich ganz still.

Ich wurde, was womöglich noch ein grösserer Gegensatz zum Reden ist, ich wurde ein Hörender.

Ich meinte erst, Beten sei Reden. Ich lernte aber, dass Beten nicht bloss Schweigen ist, sondern Hören.

So ist es:

Beten heisst nicht, sich selbst reden hören.

Beten heisst:

still werden und still sein und warten, bis der Betende Gott hört.»

Sören Kierkegaard

Maria, Frau des Hörens, lass unsere Ohren offen sein; lass uns das Wort deines Sohnes Jesus unter den tausend Worten dieser Welt heraushören; lass uns auf die Wirklichkeit, in der wir leben, hören, auf jeden Menschen, dem wir begegnen, und besonders auf den armen, den bedürftigen und den, der in Schwierigkeiten ist.

Maria, Frau der Entscheidung, erleuchte unseren Verstand und unser Herz, damit wir dem Wort deines Sohnes Jesus ohne Zögern zu gehorchen wissen; gib uns den Mut zur Entscheidung, dazu, uns nicht mitreissen zu lassen, so dass andere unser Leben bestimmen.

Maria, Frau des Handelns, lass unsere Hände und Füsse zu den anderen «eilen» um die Liebe deines Sohnes Jesus zu bringen, um wie du das Licht des Evangeliums in die Welt zu tragen. Amen.

Papst Franziskus

Kerzen

Sie bringen Licht ins Dunkel. Sie machen aber nicht nur hell. Sie sorgen auch für Wärme und Freude. Welche Rolle spielen Kerzen in der biblischen Geschichte?

Welche Bedeutung haben die Kerzen im Alten Testament und im Neuen Testament?

In der Bibel kommen zwar an vielen Stellen Lichtträger vor, doch von Kerzen im engeren Sinne ist an keiner Stelle die Rede. Der jüdische Kult kennt als einzigen Lichtträger den goldenen siebenarmigen Leuchter. Doch dessen Arme trugen Ölbehälter, also Lampen, keine Kerzen. Dieses Licht sollte vom Abend bis zum Morgen, jedoch nicht während des Tages brennen.

Das Neue Testament enthält eine reiche Lichtsymbolik, die dann Eingang in die Liturgie fand. Christi Gottheit offenbart sich in Lichtwirkungen, z. B. bei der Verkörperung (Mk 9,3). Symbol der Wachsamkeit sind die Lampen der fünf klugen Jungfrauen (Mt 25,1-13). Am wichtigsten wurden die Hinweise auf Christus als «das wahre Licht». Zum Beispiel hat das Fest (Mariä) Lichtmess am 2. Februar (heute: Darstellung des Herrn) seinen Namen von der Anrede Jesu im Gebet des greisen Simeon: «Meine Augen haben das Heil gesehen ..., ein Licht, das die Heiden erleuchtet» (Lk 1,30/32). An diesem Tag segnete schon die Alte Kirche Kerzen, die an die Gläubigen verteilt wurden, um sie bei der Prozession mitzutragen.

Wie hat sich der Gebrauch von Kerzen in der Liturgie verändert?

Das frühe Christentum kannte in der Liturgie als Lichtträger zunächst Öllampen und Wachskerzen. Mit der Zeit fanden im Gottesdienst nur noch die Kerzen Verwendung. Seit dem Ende des 4. Jahrhunderts ist die Verwendung von Kerzen allgemein in der Liturgie bezeugt. Besonders auffällig ist der bereits anfangs des 3. Jahrhunderts ausgebildete Lichtritus (Luzernar) zu Beginn der Vesper beim Anbruch der Nacht. Bei Tag verwendete man Kerzen – wie noch heute – beim Verlesen des Evangeliums und bei (nächtlichen) Prozessionen. Ebenfalls sehr früh bezeugt ist die Osterkerze. Der Gebrauch von Altarkerzen hat sich erst ab dem Mittelalter in der Liturgie der West-



kirche etabliert. Zunächst wurden Kerzen nur um den Altar aufgestellt, erst seit dem 12. Jahrhundert auch auf dem Altar. Heute sind die Altarkerzen für jede Messfeier Vorschrift.

Welchen Hintergrund geschichtlicher und/oder religiöser Art gibt es für den Einsatz/ Gebrauch von Kerzen?

Vor dem Zeitalter des elektrischen Lichts empfing der Mensch das Licht nicht als selbstverständlich, sondern als göttliche Gabe. Denn das Licht überwand die Finsternis, half in der Nacht den Weg zu finden und ermöglichte auch nach Sonnenuntergang Studium und Zusammensein. Die Verehrung des Lichtes übertrug der antike Mensch dann auch auf die Lichtträger wie Lampen, Leuchter, Fackeln, Kerzen.

Die Kulte aller Religionen kennen den Gebrauch von Beleuchtungskörpern, stets verbunden mit einer reichen Symbolik.

Dem Licht wurde auch apotropäische Wirkung zugeschrieben, das heisst angezündete Lichter dienen der Abwehr von Dämonen und Unheil. So kennt der Volksglaube bis heute die Wetterkerze, die Unwetter abhalten soll.

Bei den Griechen war der Gebrauch von Kerzen selten. Die Etrusker und Römer hingegen verwendeten in reichem Mass als Beleuchtungskörper Zylinder aus fettiger, schmelzbarer Masse, die von einem Docht durchzogen war. Wegen des teuren Materials setzte man die Bienenwachskerze bevorzugt im Gottesdienst ein.

Sehr lange war vorgeschrieben, dass liturgische Kerzen aus reinem Bienenwachs hergestellt sein müssen. Heute besteht diese Vorschrift nicht mehr, doch ist es verboten, Kerzen in der Liturgie durch elektrisches Licht zu ersetzen.

Pater Bruno Rieder, Disentis

HUMOR

DIE BESTE ENT- SPANNUNGSPOLITIK IST IMMER NOCH! DAS L'ÄCHELN!



Kinderbrief: Lieber Gott! Schon so lange warte ich auf den Frühling, doch bis jetzt ist er noch nicht gekommen. Bitte vergiss ihn nicht! Silvia



Der Verlobte zu seiner Zukünftigen: «Meine Liebe, ich verdiene 3000.– Franken im Monat. Wirst du davon leben können?» «Ich ja, aber wovon wirst du leben?»



Kinderbrief: Lieber Jesus, du brauchst dir wegen mir keine Sorgen zu machen. Ich schaue immer erst nach links und dann nach rechts. Marco



Kinderbrief: Lieber Jesus! Zum Karneval will ich mich als Teufel verkleiden. Du hast doch nichts dagegen, oder? Michael

«Hänschen, konjugiere das Zeitwort "gehen"!»
«Ich gehe... du gehst... er geht...»
«Schneller!», unterbricht ihn die Lehrerin. «Ich renne... du rennst...»



Beim Frühstück sagt die Haushälterin zum Kaplan: «Sieht nach Regen aus.» Darauf der Kaplan: «Ja, aber man merkt, dass es Kaffee sein soll.»



«Hast du schon eine neue Arbeit?» «Ja, die habe ich.» «Und wie fühlst du dich auf der neuen Arbeitsstelle?» «Wie im Paradies.» «Ist ja toll! Erzähl mal!» «Na, der Chef kann mich jederzeit rausschmeissen.»



«Als Gott von Adam die Rippe nahm und daraus die Eva schuf, was wollte Gott damit sagen?», fragte die Katechetin. «Dass aus Diebstahl nichts Gutes entstehen kann.»



Warum wick das Meer zurück, als Moses die Israeliten an sein Ufer führte? – Es wollte nicht, das sich in ihm so viele Leute ihre verstaubten Füße waschen.



«Auf dem Röntgenbild Ihrer Wirbelsäule war ein gebrochener Wirbelknochen zu erkennen», sagte der Arzt zum Patienten. «Aber Sie brauchen sich nicht zu sorgen, wir haben das im Photoshop in Ordnung gebracht.»



«Und zum Schluss habe ich für euch zwei Nachrichten, eine freudige und eine traurige», wandte sich der Pfarrer an die Gläubigen. «Die freudige Nachricht: Wir haben genug Geld für die Reparatur der Kirche. Die traurige Nachricht: Das Geld befindet sich in euren Taschen.»

Gottesdienstordnung an Sonn- und Feiertagen in der Region Brig

Folgende Messzeiten gelten in der Region:

Messen Brig	Samstag	17.30 Uhr (Ursulinen)
	Samstag	18.30 Uhr
	Sonntag	09.00 Uhr (Ursulinen)
	Sonntag	09.30 Uhr (Haus Schönstatt)
	Sonntag	10.00 Uhr / 18.30 Uhr
Messen Glis	Samstag	18.00 Uhr
	Sonntag	09.00 Uhr
	Sonntag	11.00 Uhr Kapuzinerkirche
Messe Mund	Sonntag	10.15 Uhr
Messen Naters	Samstag	17.30 Uhr
	Sonntag	07.30 Uhr / 09.30 Uhr
	Sonntag	16.45 Uhr (SZ Naters)
Messen Ried-Brig / Termen (im Wechsel)	Samstag	18.45 Uhr
	Sonntag	09.30 Uhr
Messe Rosswald	Samstag	16.30 Uhr
Messe Simplon Dorf / Gondo (im Wechsel)	Samstag	19.00 Uhr
	Sonntag	10.00 Uhr
Messe Simplon Hospiz	Samstag	18.00 Uhr
	Sonntag	10.00 Uhr

Gottesdienstordnung

Herz-Jesu-Pfarrei Ried-Brig

Montag	08.00 Uhr	Anbetung und Laudes
	08.25 Uhr	Rosenkranz
	09.00 Uhr	Hl. Messe
Dienstag	17.45 Uhr	Anbetung
	18.15 Uhr	Rosenkranz / Beichte
	18.45 Uhr	Hl. Messe
Freitag	08.15 Uhr	Hl. Messe
Samstag	18.45 Uhr	Hl. Messe (im Wechsel mit Termen)
Sonntag	09.30 Uhr	Amt (im Wechsel mit Termen)
Konto der Pfarrei Ried-Brig:		RB Belalp-Simplon CH39 8080 8001 2885 3789 6

Pfarrei St. Josef Termen

Dienstag	08.15 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag	17.45 Uhr	Anbetung
	18.15 Uhr	Rosenkranz / Beichte
	18.45 Uhr	Hl. Messe
Samstag	16.30 Uhr	Hl. Messe Rosswald
	18.45 Uhr	Hl. Messe (im Wechsel mit Ried-Brig)
Sonntag	09.30 Uhr	Amt (im Wechsel mit Ried-Brig)
Herz-Jesu Freitag	17.45 Uhr	Anbetung
	18.45 Uhr	Hl. Messe
Konto der Pfarrei Termen:		RB Belalp-Simplon CH19 8080 8002 9345 7248 1

Pfarrei St. Gotthard Simplon Dorf

Montag	18.00 Uhr	Anbetung
	18.30 Uhr	Rosenkranz / Beichte
	19.00 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag	08.15 Uhr	Hl. Messe
Samstag	19.00 Uhr	Hl. Messe (im Wechsel mit Gondo-Zwischbergen)
Sonntag	10.00 Uhr	Amt (im Wechsel mit Gondo-Zwischbergen)
Konto der Pfarrei Simplon-Dorf:		RB Belalp-Simplon CH50 8080 8006 0958 6060 8

Pfarrei San Marco Gondo-Zwischbergen

Donnerstag	19.00 Uhr	Hl. Messe
Samstag	19.00 Uhr	Hl. Messe (im Wechsel mit Simplon-Dorf)
Sonntag	10.00 Uhr	Amt (im Wechsel mit Simplon-Dorf)
Konto der Pfarrei Gondo:		RB Belalp-Simplon CH59 8080 8009 5132 5629 1

Simplon Hospiz

Samstag	18.00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag	10.00 Uhr	Hl. Messe

Alters- und Pflegeheim Santa Rita

Donnerstag	10.30 Uhr	Hl. Messe
Sonntag	17.15 Uhr	Hl. Messe

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice



Kalbermatter Rolf, Pfarrer	Natel E-Mail	078 629 55 55 pfarrer@brigerberg-simplon.ch
Ebin Jose, Vikar	Natel E-Mail	079 452 32 45 ebin.jose@bluewin.ch
Volken Veronika, Seelsorgehelferin	Telefon Natel	027 924 20 52 079 372 97 03
Hofer Martin, Sakristan Ried-Brig	Natel	079 629 15 89
Zenklusen Benita, Sakristanin Termen	Natel	078 963 35 45
Arnold Martin, Sakristan Simplon Dorf	Natel	079 780 67 87
Squaratti Anne-Marie, Sakristanin Gondo	Natel	079 428 88 63
Burgener Margot und Herbert, Sakristane Rosswald	Natel	079 620 26 89
Volken Veronika und Müller Annelise, Pfarreiratspräsidentinnen Termen/Ried-Brig	Telefon Telefon	027 924 20 52 027 924 13 78
Imhof Bernhard, Vizepfarreiratspräsident Termen/Ried-Brig	Telefon	027 924 27 27
Arnold Myrtha, Kontakt Pfarreirat Simplon-Dorf	Natel	076 364 60 65
Tscherrig Alberto, Pfarreiratspräsident Gondo	Natel	078 722 44 20
Luggen Andreas, Kirchenvogt Ried-Brig	Natel	079 917 80 48
Eyer Michaela, Kirchenvogtin Termen	Natel	079 488 44 45
Arnold Robert, Kirchenvogt Simplon Dorf	Natel	079 218 30 18
Squaratti Anne-Marie, Kirchenvogtin Gondo	Natel	079 428 88 63

Homepage:

www.pfarreien-brigerberg-simplon.ch

Februar 2026 ♦ Erscheint monatlich ♦ 101. Jahrgang Nr. 2